

6. Unterhaltungsaufwendungen Immobilien - Sachstand

a) Friedhof-Friedhofhalle

b) Rathaus

c) Rietburg

Ortsbürgermeister Pister berichtet über die gemeinsame Besprechung mit der Ersten Beigeordneten Schilling und dem Beigeordneten Blank:

a) Friedhofshalle

Die Friedhofshalle ist nun schon in die Jahre gekommen. Einige bauliche Mängel liegen im Argen. Zunächst wollten wir uns Unterstützung durch Fachplaner holen. Bei der Prüfung der Sachlage sind jedoch noch weitere Mängel in den Focus gerückt. Unser Dorfplaner Herr Zörcher war uns dabei behilflich.

Da es sich um Leistungen des Unterhalts handelt, liegen die Kosten der Fachplaner unverhältnismäßig hoch im Vergleich zur Investitionssumme. Der Einsatz von Fachplaner wird dadurch nicht wirtschaftlich abbildbar. Herr Zörcher wird die Maßnahme beschreiben und Angebote einholen. Dies würde auf Basis des Honorarangebotes des Dorfplaners laufen und nach Aufwand abgerechnet werden.

Dach

Undichtigkeiten wurden festgestellt. Immer wieder kommt es zu Wassereintritten. Empfohlene Maßnahme: Dachdecker werden angefragt.

Elektro

Die Elektroinstallation ist veraltet und muss dringlich saniert werden. Lösungsansatz: Erneuerung der kompletten Elektroinstallation.

Heizung

Diese ist ebenso veraltet. Muss dringlich erneuert werden. Lösungsansatz: Infrarotheizplatten

Wasserversorgung

Die Versorgung der Leichenhalle ist leider nicht frostsicher ausgebaut.

Die Versorgungsleitung muss im Winter abgestellt werden.

Bei Beerdigungen ist dann die Toilette nicht nutzbar.

Empfohlene Maßnahme:

Anschluss-Schacht im Bereich Friedhofseingang im Osten. Trennung auf zwei Kreise. A) Außenleitung B) Versorgungsleitung Friedhofshalle.

Fenster

Die Glasscheiben sind Einfachglas, und kein Sicherheitsglas. Schon aus Sicherheitsgründen muss hier gehandelt werden. Des Weiteren aus energetischen Gründen. Die Fenster an der Nordseite wurden bereits erneuert.

Zurzeit stellen wir mal die Kosten zusammen. Dies soll auch in die Klausurtagung und Prioritätsliste Eingang finden. Die Ausschreibungen erfolgen beschränkt.

b) Rathaus

Im Rathaus wurde schon vor Jahren ein Teil renoviert. Das Tanköllager entspricht nicht mehr den Bestimmungen für die Lagerung von Heizöl. Die Tanks zeigen starke Mängel. Das Heizen mittels zentraler Heizölversorgung und Heizölofen birgt große Gefahren von Sachschäden. Das Risiko eines größeren Schadens ist nicht mehr hinnehmbar.

Egal welche Nutzung das Rathaus in Zukunft erfährt es muss geheizt werden. Des Weiteren dient es unserer Mitarbeiter als Sozialräume. Das Bürgermeisteramt ist nicht nutzbar. Fraktionssitzungen sind ebenso nicht möglich.

Ein Angebot für die Fachplanung wurde eingeholt. Da es sich um Leistungen des Unterhalts handelt, liegen die Kosten der Fachplaner unverhältnismäßig hoch im Vergleich zur Investitionssumme. Der Einsatz von Fachplaner wird dadurch nicht wirtschaftlich abbildbar. Herr Zörcher wird die Maßnahme beschreiben und Angebote einholen. Dies würde auf Basis des Honorarangebotes des Dorfplaners laufen und nach Aufwand abgerechnet werden.

Lösungsansatz:

Die Ortsgemeinde ist nicht nur Vorbild bei der Ausstattung der eigenen Immobilien. Sie muss auch die Ausgaben im Blick haben.

Aus ökologischer Sicht wäre eine Pelletheizung sinnvoll. CO2 neutral, und zudem förderfähig. Nach BAFA wird eine Förderung von 45% möglich.

Erste Gespräche wurden bereits mit der Firma Doms, Kaminsanierung sowie dem Schornsteinfeger-Bezirksmeister geführt. Es werden Angebote eingeholt.

Auch hier sollen die Fakten der Klausurtagung und der Prioritätenliste dienen.

Kostenschätzung:

Heizung 60.000,00 EUR

Kamin 3.000,00 EUR

c) Rietburg

Hangabrutsch:

Im Zusammenhang mit dem Hangabrutsch liegt zurzeit die Bauanfrage der zweiten Sicherungsmaßnahme bei der Kreisverwaltung.

Inzwischen hat sich die obere Denkmalschutzbehörde gemeldet. Sie möchten gerne einen Termin um sich vor Ort ein Bild zu machen. Am 31.03.2022 findet dieser statt.

Teilnehmen werden die Landesarchäologie, Landesdenkmalpflege und die Untere Denkmalsschutzbehörde.

Geplant ist eine Betonmauer welche den Lückenschluss der Nordmauer zur Westmauer verbindet. Diese Betonmauer ist so angeordnet, dass sie von beiden Seiten mit Sandsteinen verklankert werden kann.

Nach Rücksprache mit der Landesdenkmalpflege erarbeitet die Verwaltung zurzeit einen Förderantrag.

Toilettenhaus des Rietburgfördervereins

Der Rietburgförderverein hat einen Bauantrag gestellt. Die Ortsgemeinde wie auch der Kreis haben dem zugestimmt.

Die Werke empfehlen eine Häxelanlage für das Abwasser einzubauen. Ein Angebot liegt dafür bereits vor. Die Preise wurden dafür auch schon gesichert. Angedacht war, dass im Zuge der Bodenplatte die Häxelanlage eingebaut wird. Die Verwaltung hat daraufhin 3 Angebote eingeholt.

Da die Häxelanlage von Seiten der Ortsgemeinde eingebracht werden muss, hat der Ortsbürgermeister in Aussicht gestellt die Bodenplatte mit auszubauen. Eigentlich hätte der Einbau schon vor der Saison erfolgen sollen, jedoch aufgrund der Ausschreibung der Bauleistung war es dann zu spät. Der Einbau wird nun verschoben.

Da es während des Einbaus zur Sperrung des Südeingangs kommt ist dies während der Saison nur schwer möglich. Die Öffnungszeiten sind da täglich. Nach der Coronabelastung in der Vergangenheit wollen wir hier keine weiteren Behinderungen aufbauen.

Ergänzende Ausführungen wurden vom Beigeordneten Blank gemacht.

Die Berichterstattung zum gegenwärtigen Sachstand und die weitere Vorgehensweise des Ortsbürgermeisters Pister werden vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.